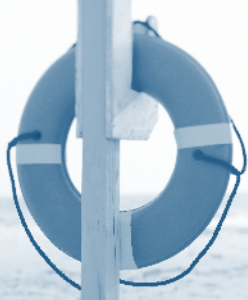


B

I



H

E

C

R

T

GESCHÄFTSBERICHT 2007
SICHERUNGSFONDS FÜR DIE LEBENSVERSICHERER



Sicherungsfonds für die Lebensversicherer

Inhalt

Geschäftsbericht 2007

4 Vorwort

5 Bericht des Aufsichtsrates der Protektor Lebensversicherungs-AG

Lagebericht

- 8 Geschäftsverlauf 2007
- 12 Ausblick auf die zukünftige Entwicklung
- 13 Vermögen zum 31. Dezember 2007
- 13 Verwendung des Bilanzgewinns

Jahresabschluss

- 16 Bilanz
- 17 Gewinn- und Verlustrechnung
- 18 Anhang

- 25 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 27 Mitglieder

Vorwort

Ende 2004 hat der Gesetzgeber den Sicherungsfonds für die Lebensversicherer geschaffen, dessen Aufgaben durch die Protektor Lebensversicherungs AG wahrgenommen werden. Der Sicherungsfonds schützt Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen der ihm angeschlossenen Mitgliedsunternehmen. Pflichtmitglieder sind alle Lebensversicherungsunternehmen, die ihren Sitz in Deutschland haben, sowie deutsche Niederlassungen von Unternehmen mit Sitz außerhalb der Europäischen Union oder des Europäischen Wirtschaftsraumes. Als freiwillige Mitglieder können deutsche Pensionskassen, deren Finanzverhältnisse mit Lebensversicherungsunternehmen vergleichbar sind, dem Sicherungsfonds dauerhaft beitreten.

Sofern ein Mitgliedsunternehmen des Sicherungsfonds Not leidend wird, ordnet die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht die Übertragung der Versicherungsverträge auf den Sicherungsfonds an. Dieser saniert den Versicherungsbestand und führt die Verträge im gesetzlich vorgesehenen Rahmen fort.

Für die Durchführung der Aufgaben steht dem Sicherungsfonds ein Sicherungsvermögen zur Verfügung, das durch jährliche Beiträge aufgebaut wird. Dieses soll 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aller dem Sicherungsfonds angeschlossenen Versicherungsunternehmen betragen. Auf Basis der Jahresabschlüsse der Mitgliedsunternehmen zum 31. Dezember 2006 entspricht dies einem Wert von 647,2 Mio. €. Sofern es erforderlich ist, kann der Sicherungsfonds zusätzlich Sonderbeiträge in gleicher Höhe erheben.

Ergänzend zum gesetzlichen Sicherungsfonds hat die deutsche Lebensversicherungsbranche eine freiwillige Selbstverpflichtungserklärung abgegeben. Sollten die Mittel des gesetzlichen Sicherungsfonds für eine erforderliche Sanierung in einem Sicherheitsfall nicht ausreichen, stellt die Lebensversicherungsbranche weitere Finanzmittel bereit. Alle Mitglieder des Sicherungsfonds haben diese Erklärung abgegeben und so den Schutzzumfang für die von ihnen abgeschlossenen Lebensversicherungsverträge im Rahmen gesetzlich vorgesehener Regelungen auf rd. 6,5 Mrd. € erhöht.

Eine von der Europäischen Kommission in Auftrag gegebene Studie zur Erfassung der unterschiedlichen Sicherungssysteme in der Versicherungswirtschaft der europäischen Länder hat gezeigt, dass die in Deutschland durch das Zusammenwirken von gesetzlicher und privater Initiative realisierte Sicherungseinrichtung im europäischen Vergleich sehr gut dasteht: Der deutsche Sicherungsfonds zählt zu den Sicherungssystemen mit der umfassendsten Schutzwirkung.



Jörg Westphal
Vorstandsvorsitzender der Protektor Lebensversicherungs-AG

Bericht des Aufsichtsrates der Protector Lebensversicherungs-AG

Der Aufsichtsrat hat sich 2007 eingehend mit der Erfüllung der Aufgaben des gesetzlichen Sicherungsfonds beschäftigt. Besondere Schwerpunkte der Diskussionen mit dem Vorstand waren die Beitragserhebung für das Jahr 2007 sowie eine gegen den Sicherungsfonds gerichtete Klage eines Versicherungsunternehmens mit Sitz in einem anderen Mitgliedsstaat der Europäischen Union, mit der die Aufnahme der deutschen Niederlassung dieses Unternehmens in den Sicherungsfonds begehrt wird.

Eine umfassende Berichterstattung des Vorstandes durch schriftliche Berichte, die durch mündliche Erläuterungen auf fünf Sitzungen des Aufsichtsrates ergänzt wurden, ermöglichte stets eine genaue Übersicht über die laufende Geschäftstätigkeit.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Protector Lebensversicherungs-AG im Zusammenhang mit dem Sicherungsfonds laufend überwacht und beraten.

Der Lagebericht und der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007 haben dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegen. Der Abschluss wurde durch die Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Eschborn, geprüft. Zu Beanstandungen hat es keinen Anlass gegeben. Der Bestätigungsvermerk wurde uneingeschränkt erteilt. In seiner Bilanzsitzung am 11. April 2008 hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit dem Prüfungsbericht befasst und sich die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer erläutern lassen. Nach Prüfung des Lageberichtes und des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2007 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss gebilligt und damit festgestellt.

Dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Protector sprechen wir für die geleistete Arbeit und ihr Engagement für den Sicherungsfonds unseren Dank aus.

Berlin, 11. April 2008

Der Aufsichtsrat
der Protector Lebensversicherungs-AG



Rainer Neumann
Vorsitzender





LAGEBERICHT | GESCHÄFTSJAHR 2007

Geschäftsverlauf 2007

Sicherungsfonds schützt
Lebensversicherungsverträge
in Deutschland

Rechtliche Rahmenbedingungen

Der Sicherungsfonds für die Lebensversicherer wurde durch das Gesetz zur Änderung des Versicherungsaufsichtsgesetzes und anderer Gesetze vom 15. Dezember 2004 (BGBl. 2004 I S. 3416) geschaffen. Es handelt sich um eine gesetzliche Auffangeinrichtung, die die Ansprüche der Versicherungsnehmer, der versicherten Personen, der Bezugsberechtigten und sonstigen aus einem Lebensversicherungsvertrag begünstigten Personen bei wirtschaftlichen Krisenlagen von Unternehmen der privaten Lebensversicherung sichert.

126 Mitglieder

Unternehmen, die gemäß § 5 Abs. 1 oder § 105 Abs. 2 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) zum Geschäftsbetrieb in den Versicherungssparten 19 bis 23 der Anlage A des VAG (Lebensversicherer) zugelassen sind, müssen – mit Ausnahme der Pensions- und Sterbekassen – dem Sicherungsfonds angehören (§ 124 Abs. 1 VAG). Dementsprechend sind alle Lebensversicherungsunternehmen, die ihren Sitz in Deutschland haben, und alle deutschen Niederlassungen von Unternehmen mit Sitz außerhalb der Europäischen Union oder des Europäischen Wirtschaftsraumes Pflichtmitglieder des Sicherungsfonds.

Deutsche Pensionskassen können gemäß § 124 Abs. 2 Satz 1 VAG dem Sicherungsfonds freiwillig beitreten. Entsprechend § 124 Abs. 2 Satz 2 VAG hat der Sicherungsfonds Aufnahmeleitlinien für den Beitritt von Pensionskassen erlassen. Danach werden nur deregulierte Pensionskassen aufgenommen, deren Finanzverhältnisse mit denjenigen von Lebensversicherungsunternehmen vergleichbar sind.

Dem Sicherungsfonds gehören zum Bilanzstichtag 102 (i. V. 105) Lebensversicherungsunternehmen und -niederlassungen sowie 24 (i. V. 23) Pensionskassen an. Die rückläufige Anzahl bei den Lebensversicherungsunternehmen und -niederlassungen resultiert aus einer Verschmelzung zweier Lebensversicherungsunternehmen sowie aus Gesamtbestandsübertragungen zweier Mitgliedsunternehmen, die im Anschluss auf die Erlaubnis zum Betrieb von Lebensversicherungsgeschäft verzichtet haben. Die Mitglieder sind auf den Seiten 27 bis 30 dieses Berichtes aufgeführt.

Klage gegen den
Sicherungsfonds

Auf der Grundlage von § 124 Abs. 1 VAG hat der Sicherungsfonds im Berichtsjahr den Antrag der deutschen Niederlassung einer Gesellschaft mit Sitz in einem anderen Staat der Europäischen Union auf Aufnahme in den Sicherungsfonds abgelehnt. Nachdem der hiergegen gerichtete Widerspruch von der Aufsichtsbehörde ebenfalls zurückgewiesen wurde, hat die Gesellschaft vor dem Verwaltungsgericht Berlin Klage gegen den Ablehnungsbescheid des Sicherungsfonds erhoben, um die Aufnahme der deutschen Niederlassung in den Sicherungsfonds zu bewirken. Die Klage stützt sich inhaltlich auf die Annahme der Unvereinbarkeit der Regelung des § 124 VAG mit europäischem Recht. Eine Verhandlung hat noch nicht stattgefunden.

Sicherungsvermögen wird
durch Jahresbeiträge aufgebaut

Der Gesetzgeber hat vorgesehen, dass im Sicherungsfonds ein Sicherungsvermögen von insgesamt 1‰ der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen seiner Mitglieder aufgebaut wird.

Der Aufbau erfolgt durch Jahresbeiträge, die pro Kalenderjahr in der Summe maximal 0,2‰ der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen betragen.

Einzelheiten der Beitragserhebung hat das Bundesministerium der Finanzen in der Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer (SichLVFinV) vom 11. Mai 2006 (BGBl. 2006 I S. 1172 ff.) geregelt, die durch Änderungsverordnung vom 24. Oktober 2006 (BGBl. 2006 I S. 2390) ergänzt wurde. Auf dieser Rechtsgrundlage fand nach der erstmaligen Beitragserhebung in 2006 eine weitere Beitragserhebung in 2007 statt.

Beitragserhebung

Durch Bescheide vom 31. Oktober 2007 wurde der Jahresbeitrag für 2007 in Höhe von 129,5 Mio. € erhoben. Insgesamt hat der Sicherungsfonds seit Errichtung bereits Jahresbeiträge in Höhe von 375,1 Mio. € vereinnahmt.

Gemäß § 129 Abs. 1 VAG gelten die an den Sicherungsfonds abgeführten Beiträge bei den Mitgliedern als Kapitalanlage im Sinne von § 1 Abs. 1 und § 2 Abs. 3 der Anlageverordnung. In Höhe ihrer Jahresbeiträge werden den Mitgliedern jeweils zum Zeitpunkt der Zahlung Anteile am Sicherungsvermögen zugeordnet (§ 3 Abs. 1 Satz 2 SichLVFinV). Der Sicherungsfonds teilt den Mitgliedern die Anzahl der ihnen zugeordneten Anteile, deren Zeitwert sowie die Anzahl der insgesamt vorhandenen Anteile zum Stichtag 31. Dezember eines jeden Jahres mit (§ 3 Abs. 3 Satz 2 SichLVFinV).

Der Sicherungsfonds ist gemäß § 5 Abs. 1 Ziffer 16 Satz 3 Körperschaftsteuergesetz sowie § 3 Ziffer 21 Gewerbesteuergesetz steuerbefreit.

Die Aufsicht über den Sicherungsfonds wird durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht wahrgenommen.

Verwaltung

Mit der Durchführung der Aufgaben des Sicherungsfonds wurde die Protektor Lebensversicherungs-AG betraut. Dies erfolgte im Rahmen einer Beleihung durch das Bundesministerium der Finanzen auf Grundlage der Verordnung über die Übertragung von Aufgaben und Befugnissen eines Sicherungsfonds für die Lebensversicherung vom 11. Mai 2006 (BGBl. 2006 I S. 1170).

Die Verwaltung des Sicherungsfonds wird somit durch die Organisation und die rechtlichen Organe der Protektor Lebensversicherungs-AG wahrgenommen. Im Rahmen einer Kostenverteilung werden dem Sicherungsfonds die verursachten Kosten zugeordnet und belastet.

Die den Sicherungsfonds betreffenden Vermögensgegenstände werden vollständig getrennt von den Vermögenswerten der Protektor Lebensversicherungs-AG verwaltet und unterliegen einer eigenständigen Rechnungslegung.

Vermögensanlage durch
externe Verwalter

Kapitalanlage

Der Sicherungsfonds hat das Management und die Administration der Kapitalanlagen weitestgehend auf externe Vermögensverwalter ausgelagert. Dadurch wird eine kompetente und professionelle Kapitalanlage des durch Beitragszahlung aufgebauten Sicherungsvermögens angestrebt. Die Vorgaben zur Anlagestrategie sowie die Steuerung und Überwachung erfolgen unmittelbar durch den Sicherungsfonds.

Neben den bereits in 2006 ausgewählten externen Dienstleistern, der cominvest Asset Management GmbH, Frankfurt am Main, und der MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH, München, wurden 2007 drei weitere Verwalter mit der Betreuung des Vermögens beauftragt. Diesen Vermögensverwaltern wird zu gleichen Anteilen das Sicherungsvermögen aus den Beiträgen 2007 bis 2009 zur Verwaltung zugewiesen. Bei den neuen Vermögensverwaltern handelt es sich um die Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt am Main, die Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main, und die Warburg Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt am Main.

Die Vermögensverwaltung erfolgt nach Performance-Kriterien auf Grundlage der vom Sicherungsfonds vorgegebenen Anlagerichtlinien, wobei den Vermögensverwaltern aufgrund der geringen Risikotoleranz des Sicherungsfonds neben Rendite- auch explizite Wertsicherungsziele gesetzt werden. Durch die Beauftragung von insgesamt fünf Vermögensverwaltern wird zweierlei erreicht: Zum einen wird ein Wettbewerb der Vermögensverwalter untereinander um die Erzielung einer optimalen Performance geschaffen. Zum anderen wird durch die bewusste Mischung unterschiedlicher Anlagestile bei gleichen Wertsicherungsbedingungen eine hohe Stabilität des Sicherungsvermögens gewährleistet.

Die Administration sämtlicher Kapitalanlagen des Sicherungsfonds – insbesondere die Buchführung – wird vollständig durch die MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH wahrgenommen.

Anlagepolitik zielt auf
Sicherheit, Rentabilität
und Liquidität

Die Anlagepolitik des Sicherungsfonds orientiert sich an den Regelungen für Lebensversicherungsunternehmen. Sie ist durch entsprechende Diversifikation und Selektion der Anlageinstrumente risikoarm ausgerichtet. Dem Sicherungsfonds steht grundsätzlich das gesamte von Lebensversicherern genutzte Anlagespektrum offen, wobei allerdings bestimmte Anlageklassen mit beschränkter Transparenz und Marktgängigkeit im Rahmen der internen Anlagerichtlinien ausgeschlossen wurden. Hierdurch ist sichergestellt, dass die Kriterien der Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität unter Wahrung einer angemessenen Mischung und Streuung mit hoher Wahrscheinlichkeit erreicht werden.

Aufgrund des gesetzlich vorgegebenen zeitlichen Ablaufs standen die aus der Beitragserhebung in 2007 resultierenden Mittel erst Mitte Dezember zur Kapitalanlage zur Verfügung. Aufgrund dessen entfällt ein Anteil von 34% am Sicherungsvermögen auf direkt gehaltene Geldmarktanlagen, die von den drei neuen Vermögensverwaltern betreut werden und erst in 2008 entsprechend der jeweiligen Anlagestrategie investiert wurden.

Zum Bilanzstichtag war das übrige Sicherungsvermögen in Wertpapieren angelegt, davon 57% in festverzinslichen Wertpapieren und 6% in sowohl direkt als auch in Fonds gehaltenen Aktien. Darüber hinaus entfielen 3% auf Wandelanleihen.

Im Berichtszeitraum sind die Kapitalmärkte nach Ausbruch der US-Immobilienkrise unter Druck geraten. Viele Anleger flüchteten in sichere Anlagen, indem sie Portfolioumschichtungen von Aktien in Staatsanleihen in nicht unerheblichem Ausmaß vornahmen. Bei den festverzinslichen Wertpapieren weiteten sich die Risikoaufschläge zwischen risikoärmeren und risikoreicheren Anlagen deutlich aus. Betroffen hiervon waren insbesondere die Kredit- und Verbriefungsmärkte. Am Geldmarkt führten die Spannungen zeitweise zu einer extremen Verknappung der Liquidität. Durch Bereitstellung umfangreicher Liquiditätshilfen haben die Zentralbanken den Liquiditätsengpässen entgegengewirkt.

Entwicklung der Marktwerte

Die Turbulenzen an den Kapitalmärkten haben sich auch in der Bilanz des Sicherungsfonds in Form von Wertverlusten niedergeschlagen. Die Wertverluste lagen zwar innerhalb der vom Sicherungsfonds vorgegebenen Schwankungsgrenzen, sie führten jedoch im Jahresabschluss zu Abschreibungen, da der Sicherungsfonds bei der Bilanzierung auf die – auch anteilige – Klassifizierung von Wertpapieren als Anlagevermögen im Sinne des § 341b Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB) verzichtet und deshalb keine stillen Lasten ausweist. Kursrückgänge führten folglich, auch wenn sie nur vorübergehender Art sind, unmittelbar zu Abschreibungen in Höhe von 4,9 Mio. €. Diesen Abschreibungen standen im Berichtsjahr Zins- und Dividenden erträge sowie Gewinne aus dem Abgang von Wertpapieren von 3,1 Mio. € gegenüber. Unter Berücksichtigung der übrigen Verwaltungsaufwendungen und sonstigen Erträge führte dies im Berichtsjahr zu einem Jahresüberschuss von 5,3 Mio. €, der nach Verrechnung mit dem Verlustvortrag des letzten Jahres an die Mitgliedsunternehmen ausgeschüttet wird.

Die Performance der Kapitalanlagen des Sicherungsvermögens, die durch die beiden in 2006 ausgewählten Vermögensverwalter betreut wurden, betrug im Berichtsjahr 2,6%, wobei sich die einzelnen Kapitalanlageportfolios sehr unterschiedlich entwickelten. Beide Portfolios blieben zum Teil deutlich hinter der Benchmark-Performance von 3,8% zurück. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Erstjahresbetrachtung noch keine repräsentative Schlussfolgerung auf die Qualität der externen Dienstleister zulässt. Der unterschiedliche Anlageerfolg bestätigt jedoch die Strategie, das Sicherungsvermögen durch verschiedene Anlagestile insgesamt zu stabilisieren.

Anlageperformance im Berichtszeitraum

Die drei in 2007 neu ausgewählten Vermögensverwalter wurden in diesem Vergleich nicht berücksichtigt, da diese erst in der zweiten Dezemberhälfte des Jahres 2007 mit der Anlage-tätigkeit begonnen haben.

Mittelfristig wird die individuelle Performance der fünf Vermögensverwalter innerhalb der vorgegebenen Rahmenbedingungen von großer Bedeutung sein. Daher werden die Anlagemandate künftig regelmäßig überprüft.

Ausblick auf die zukünftige Entwicklung

Sicherungsvermögen wird Ende 2009 mehr als 650 Mio. € betragen

Auf Grundlage der Daten der im Berichtsjahr durchgeführten Beitragserhebung wird der Sicherungsfonds 2008 Beiträge in Höhe von ca. 130 Mio. € erheben. Durch die weiteren Beitragszahlungen in 2009 wird das Vermögen voraussichtlich einen Umfang von mehr als 650 Mio. € erreichen und damit die ursprünglich vom Gesetzgeber angestrebten 500 Mio. € deutlich überschreiten.

Einfluss der Kapitalmarktentwicklung auf das Sicherungsvermögen

Aufgrund der Anlage des Sicherungsvermögens in Wertpapieren hängt die Wertentwicklung des Vermögens von der Entwicklung der Kapitalmärkte ab. Die Risiken im Kapitalanlagebereich werden durch Anwendung der für Lebensversicherungsunternehmen geltenden aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen und darüber hinaus durch interne Anlagerichtlinien für die Vermögensverwalter begrenzt und gesteuert. Die Anlagerichtlinien beschränken das Anlagespektrum auf fungible und liquide Vermögensanlagen, schließen Fremdwährungsrisiken aus und verpflichten die Vermögensverwalter auf Werterhalt als Anlageziel. Die für 2008 prognostizierten Erträge lassen auch für das kommende Geschäftsjahr eine Ausschüttung an die Mitglieder erwarten.

Die Auslagerung der laufenden Vermögensverwaltungstätigkeiten auf professionelle externe Dienstleister sichert Kompetenz und operative Stabilität in diesem Bereich. Die Vermögensverwalter sind jährlich zur Erstellung und Abstimmung einer strategischen Anlageplanung verpflichtet, die die Umsetzung der Anlagerichtlinien, die geplante Aufteilung der Kapitalanlage auf unterschiedliche Anlageformen sowie die damit verbundenen Rendite- und Risikoeinschätzungen transparent macht. Ein regelmäßiges und detailliertes Berichtswesen zur kontinuierlichen Überprüfung der Anlageergebnisse und zur Simulation der Auswirkungen krisenhafter Kapitalmarktentwicklungen wurde 2007 implementiert.

Der Sicherungsfonds bedient sich hinsichtlich der Internen Revision der Revisionsabteilungen der Vermögensverwalter. Durch ein Berichtswesen unter Einschluss von externen Prüfungen nach AICPA Standard SAS 70 Typ II bzw. IDW Standard 951 Typ B ist eine umfassende Information des Sicherungsfonds sichergestellt.

Klage wird sich in den Verwaltungskosten niederschlagen

Bei der 2007 gegen den Sicherungsfonds erhobenen Klage, mit der die deutsche Niederlassung eines Versicherungsunternehmens mit Sitz in einem anderen Staat der Europäischen Union die Aufnahme in den Sicherungsfonds erreichen will, geht es inhaltlich zwar um die Vereinbarkeit der Regelungen des Sicherungsfonds mit europäischem Recht. Formal richtet sie sich jedoch gegen den Sicherungsfonds. Die Kosten für die Prozessführung werden daher die Verwaltungskosten in 2008 sowie in den Folgejahren belasten.

Keine Bestandsübertragung erwartet

Eine durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht anzuordnende Bestandsübertragung ist aus unserer Sicht gegenwärtig nicht zu erwarten. Jedoch auch in diesem Fall stünde mit der Protektor Lebensversicherungs-AG die Organisation zur Verfügung, um übernommene Bestände zu sanieren und sachgerecht zu verwalten.

Darüber hinausgehende Risiken der zukünftigen Entwicklung bestehen aus Sicht des Sicherungsfonds nicht.

Vermögen zum 31. Dezember 2007

Der Sicherungsfonds weist zum 31. Dezember 2007 einschließlich des Bilanzgewinns (i. V. Bilanzverlustes) ein bilanzielles Vermögen von 379,7 Mio. € (i. V. 245,0 Mio. €) aus. Unter Berücksichtigung der auf die Wertpapiere entfallenden stillen Reserven von 875 T€ (i. V. 326 T€) ergibt sich ein Marktwert des Sicherungsvermögens von 380,6 Mio. € (i. V. 245,3 Mio. €).

Marktwert des Sicherungsvermögens 380,6 Mio. €

Die Beitragszahlungen der Mitglieder des Sicherungsfonds, die bei diesen Unternehmen als Kapitalanlage gelten, werden in Anteilseinheiten geführt. Jeder Beitragszahlung werden auf Grundlage des aktuellen Marktwertes des Sicherungsvermögens zum Zeitpunkt der Zahlung analog der Handhabung eines Investmentfonds Anteile zugeordnet. Durch die Beitragszahlung für 2007 erhöhte sich die Anzahl der Anteile um 126.411.975,11619 Stück auf insgesamt 371.680.527,81661 Anteile (i. V. 245.268.552,70042 Anteile).

Hieraus ergibt sich ein Anteilswert zum Bilanzstichtag von 1,023896 € (i. V. 1,000141 €).

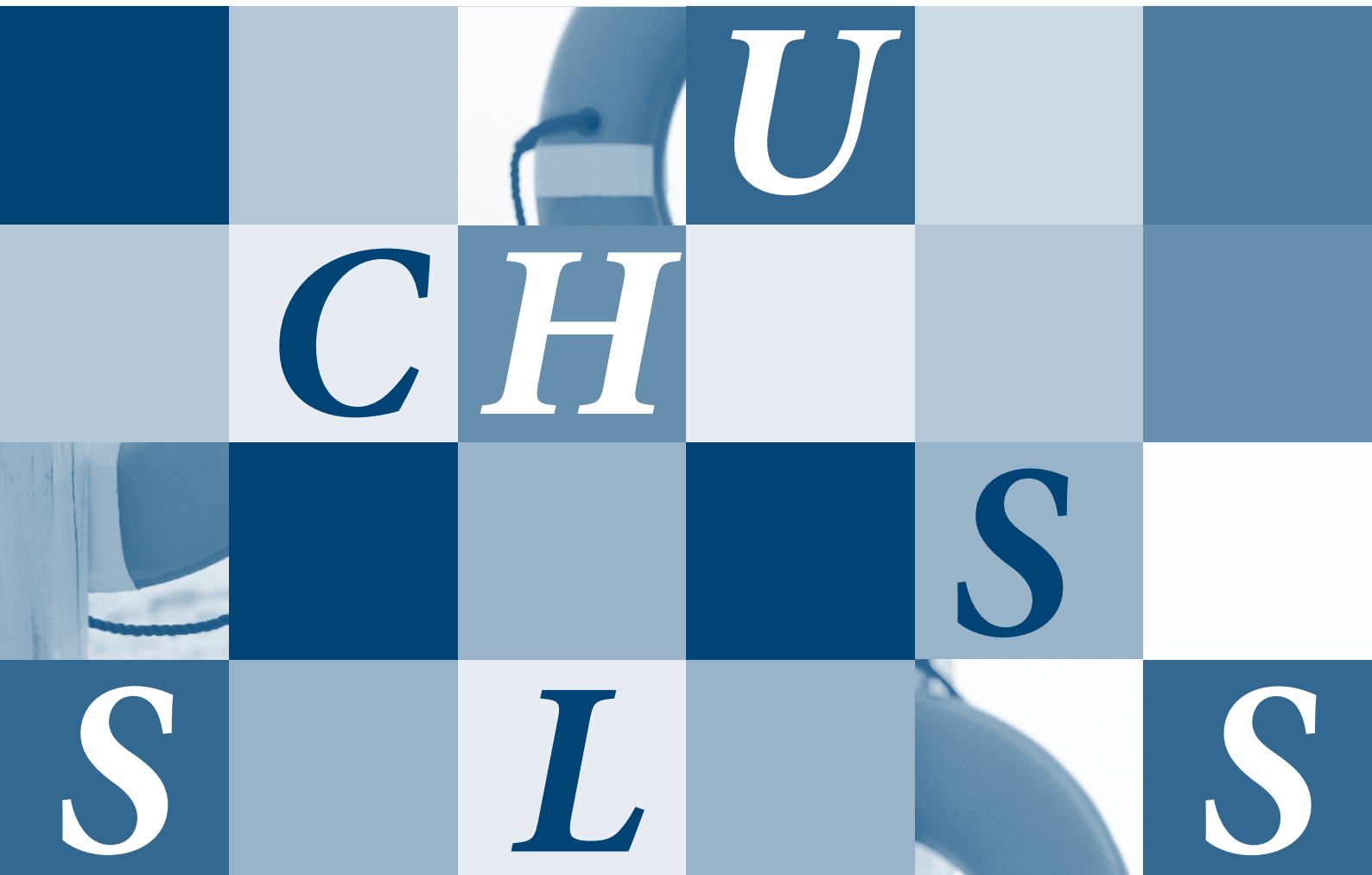
Verwendung des Bilanzgewinns

Die Ergebnisse des Sicherungsfonds werden gemäß § 129 Abs. 5 VAG i. V. m. § 8 SichLFinV an die dem Sicherungsfonds angehörenden Mitgliedsunternehmen ausgeschüttet. Die Ausschüttung erfolgt im Verhältnis der Anteile der Mitgliedsunternehmen untereinander.

Ausschüttung des Bilanzgewinns von 4,6 Mio. €

Der Bilanzgewinn beträgt zum Bilanzstichtag 4,6 Mio. € (i. V. Bilanzverlust von 628 T€). Dies entspricht einer Ausschüttung von 0,012459 € (i. V. 0,000000 €) je gehaltenem Anteil am Sicherungsfonds.





JAHRESABSCHLUSS | GESCHÄFTSJAHR 2007

Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung
Anhang

Bilanz zum 31. Dezember 2007

Aktiva			
Angaben in €			
		31.12.2007	31.12.2006
A. Kapitalanlagen			
Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	41.013.337,50		31.557.930,00
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	201.854.420,86		86.986.493,84
3. Einlagen bei Kreditinstituten	123.200.000,00		120.700.000,00
		366.067.758,36	239.244.423,84
B. Forderungen			
Sonstige Forderungen		57.114,03	2.472,33
davon gegenüber:			
Protektor Lebensversicherungs-AG: -,- € (i.V. -,- €)			
Andere Mitgliedsunternehmen: -,- € (i.V. -,- €)			
C. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen	306,00		3.987,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	8.717.298,08		3.670.412,10
		8.717.604,08	3.674.399,10
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
Abgegrenzte Zinsen		5.113.172,18	2.235.575,45
		379.955.648,65	245.156.870,72

Passiva			
Angaben in €			
		31.12.2007	31.12.2006
A. Sicherungsvermögen			
I. Beiträge			
Stand 1. Januar	245.605.629,36		0,00
Beitragserhebung	129.450.550,30		245.605.629,36
		375.056.179,66	245.605.629,36
II. Bilanzgewinn (i. V. Bilanzverlust)		4.630.767,69	-628.185,32
		379.686.947,35	244.977.444,04
B. Andere Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		15.470,00	0,00
C. Andere Verbindlichkeiten			
Sonstige Verbindlichkeiten		253.231,30	179.426,68
davon gegenüber:			
Protektor Lebensversicherungs-AG: 138.665,14 € (i.V. 156.659,26 €)			
Andere Mitgliedsunternehmen: -,- € (i.V. -,- €)			
		379.955.648,65	245.156.870,72

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

Angaben in €			
		1.1. – 31.12.2007	1.1. – 31.12.2006
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	10.134.895,29		449.872,09
b) Erträge aus Zuschreibungen	46.062,61		0,00
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	3.075.658,64		0,00
		13.256.616,54	449.872,09
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-370.319,26		-20.366,94
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-4.930.803,27		-1.163.544,94
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-2.716.186,67		0,00
		-8.017.309,20	-1.183.911,88
		5.239.307,34	-734.039,79
3. Verwaltungsaufwendungen		-157.816,14	-152.672,26
4. Sonstiges Ergebnis			
a) Sonstige Erträge	277.113,03		258.526,73
b) Sonstige Aufwendungen	-3,05		0,00
		277.109,98	258.526,73
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-99.648,17	0,00
6. Jahresüberschuss (i. V. Jahresfehlbetrag)		5.258.953,01	-628.185,32
7. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-628.185,32	0,00
8. Bilanzgewinn (i. V. Bilanzverlust)		4.630.767,69	-628.185,32

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Gesetzliche Grundlagen

Der Jahresabschluss des Sicherungsfonds wurde in Anlehnung an die bei Lebensversicherungsgesellschaften geltenden gesetzlichen Bestimmungen erstellt. Grundlagen sind das Handelsgesetzbuch (HGB), das Aktiengesetz (AktG), das Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) und die Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV). Um die Aussagekraft der Gewinn- und Verlustrechnung zu erhöhen, wurde diese abweichend zum Vorjahr gegliedert. Soweit ergänzende Angaben aus der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, werden diese im Anhang nicht gesondert erläutert. Leerposten werden nicht angegeben.

Bilanzposten

Aktien, Investmentanteile und Inhaberschuldverschreibungen werden ausschließlich nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Eine Zuordnung von Kapitalanlagen zum Anlagevermögen gemäß § 341 b Abs. 2 Satz 1 HGB findet nicht statt. Wertaufholungen in den Folgejahren werden durch Zuschreibungen bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten berücksichtigt.

Einlagen bei Kreditinstituten sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung aller anderen Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert, ggf. abzüglich Einzel- und Pauschalwertberichtigungen aufgrund von Ausfallrisiken. Bei Sachanlagen werden lineare Abschreibungen auf die Restnutzungsdauer vorgenommen.

Das Sicherungsvermögen bestimmt sich aus der Beitragserhebung sowie aus den Ergebnissen des Sicherungsfonds.

Die sonstigen Rückstellungen werden nach dem voraussichtlichen Bedarf bilanziert.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Angaben zur Bilanz

Aktiva

A. Kapitalanlagen

Entwicklung von Aktivposten A im Geschäftsjahr 2007

Angaben in T€

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
A. Kapitalanlagen		
Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	31.558	37.208
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	86.986	177.729
3. Einlagen bei Kreditinstituten	120.700	2.500
Insgesamt	239.244	217.437

Bei den unter Posten A.1. bilanzierten Kapitalanlagen handelt es sich neben Aktien europäischer Standardwerte um Anteile an drei Publikumsfonds in Höhe von 29,5 Mio. €, die schwerpunktmäßig in deutsche Aktien, Wandelanleihen und geldmarktnahe Papiere investieren. Die Kapitalanlagen beinhalten strukturierte Asset Backed Securities (ABS) in Höhe von 13,2 Mio. € (i. V. 0,0 Mio. €).

Zeitwerte der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2007

Angaben in T€

	Buchwert	Zeitwert
A. Kapitalanlagen		
Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	41.013	41.704
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	201.854	202.039
3. Einlagen bei Kreditinstituten	123.200	123.200
Insgesamt	366.067	366.943

Zeitwerte der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2006

Angaben in T€

	Buchwert	Zeitwert
A. Kapitalanlagen		
Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	31.558	31.884
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	86.986	86.986
3. Einlagen bei Kreditinstituten	120.700	120.700
Insgesamt	239.244	239.570

Die Zeitwerte der Sonstigen Kapitalanlagen werden anhand der Börsenkurse zum Abschlussstichtag ermittelt.

Die festverzinslichen Wertpapiere werden bei Endfälligkeit zum Nennwert bzw. bei vorzeitiger Kündigung durch den Schuldner zum entsprechenden Tilgungsbetrag zurückgezahlt.

Die Zeitwerte der Investmentanteile resultieren aus der durch die Depotbanken bestätigten Bewertung der Kapitalanlagen in den Fonds zum Bilanzstichtag.

	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	0	25.716	0	2.037	41.013
	0	60.013	46	2.894	201.854
	0	0	0	0	123.200
	0	85.729	46	4.931	366.067

	Stille Reserven	Stille Lasten	Stille Reserven ./ Lasten in % des Buchwertes
	691	0	1,7
	184	0	0,1
	0	0	0,0
	875	0	0,2

	Stille Reserven	Stille Lasten	Stille Reserven ./ Lasten in % des Buchwertes
	326	0	1,0
	0	0	0,0
	0	0	0,0
	326	0	0,1

B. Forderungen

Sonstige Forderungen

Unter diesem Posten werden im Berichtsjahr Steuererstattungsansprüche ausgewiesen.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind ausschließlich abgegrenzte, im Folgejahr zur Zahlung fällige Zinsen aus Kapitalanlagen ausgewiesen.

Angaben zur Bilanz

Passiva

A. Sicherungsvermögen

Sicherungsvermögen durch Beitragserhebung		
	Beiträge €	Anteilseinheiten Anzahl
Beitragserhebung 2007	129.450.550,30	126.411.975,11619
Beitragserhebung 2006	245.605.629,36	245.268.552,70042
Insgesamt	375.056.179,66	371.680.527,81661

Das Sicherungsvermögen wird durch Jahresbeiträge erhoben. Diese betragen für die Beitragsjahre 2005 und 2006 insgesamt 0,4‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aller dem Sicherungsfonds angeschlossenen Versicherungsunternehmen. Grundlage dieser Beitragserhebung waren die Jahresabschlüsse der Mitgliedsunternehmen zum 31. Dezember 2005.

Im Berichtsjahr wurden auf Basis der Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2006 weitere Beiträge in Höhe 0,2‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aller dem Sicherungsfonds angeschlossenen Versicherungsunternehmen erhoben.

In Höhe der gezahlten Beiträge werden den Mitgliedsunternehmen Anteile am Sicherungsvermögen zugeordnet. Die Jahresbeiträge sind vollständig eingezahlt.

C. Andere Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten

Der Posten betrifft die von der Protektor Lebensversicherungs-AG verauslagten Verwaltungskosten für den Sicherungsfonds sowie Vergütungen an die Vermögensverwalter für das 4. Quartal 2007.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Kapitalanlageergebnis

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen beträgt 5,2 Mio. € (i. V. – 0,7 Mio. €). Es ist durch außerplanmäßige Abschreibungen auf im Direktbestand und in Fonds gehaltene festverzinsliche Wertpapiere von 3,6 Mio. € (i. V. 1,2 Mio. €) belastet. Diese Abschreibungen sind ausschließlich durch Änderungen des Marktzinsniveaus begründet. Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf im Direktbestand und in Fonds gehaltenen Aktien beliefen sich auf 1,3 Mio. € (i. V. 0,0 Mio. €).

Durch Umschichtungen im Kapitalanlageportfolio wurden im Berichtsjahr Gewinne von 3,1 Mio. € und Verluste von 2,7 Mio. € realisiert.

Die Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen in Höhe von 370 T€ (i. V. 20 T€) betreffen nahezu ausschließlich die Gebühren der Vermögensverwalter sowie Depotgebühren. Sie entfielen im Vorjahr aufgrund der erstmaligen Anlage des Sicherungsvermögens Mitte Dezember 2006 nur auf einen Zeitraum von rd. einem halben Monat.

Verwaltungsaufwendungen

2007 betrug die Gemeinkostenbelastung für die Verwaltung durch die Protektor Lebensversicherungs-AG 137 T€ (i. V. 44 T€). Daneben fielen im Berichtsjahr direkt zuordenbare Aufwendungen in Höhe von 21 T€ (i. V. 109 T€) an. Die Aufwendungen des Vorjahres stellten weit überwiegend Einmalkosten im Zusammenhang mit dem Aufbau des Sicherungsfonds dar.

Sonstiges Ergebnis

Bei den Sonstigen Erträgen handelt es sich um Zinserträge aus laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, die im Wesentlichen im Zeitraum der Beitragserhebung anfallen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Sicherungsfonds ist gemäß § 5 Abs. 1 Ziffer 16 Satz 3 Körperschaftsteuergesetz und § 3 Ziffer 21 Gewerbesteuergesetz steuerbefreit. Ausländische Quellensteuern, die auf Kapitalanlageerträge ausländischer Wertpapiere anfallen und nicht im Rahmen der Doppelbesteuerungsabkommen rückforderbar sind, verbleiben beim Sicherungsfonds als Aufwand mangels Anrechnungsmöglichkeit. Ebenfalls unter dem Posten werden anteilige Kapitalertragsteuern und Solidaritätszuschläge auf Dividendenerträge deutscher Unternehmen ausgewiesen, soweit diese nicht gemäß § 44a Absatz 8 EStG erstattet werden.

Sonstige Angaben

Eine Gesellschaft mit Sitz in einem anderen Staat der Europäischen Union hat vor dem Verwaltungsgericht Berlin Klage gegen den Ablehnungsbescheid des Sicherungsfonds erhoben, um die Aufnahme ihrer deutschen Niederlassung in den Sicherungsfonds zu bewirken. Die Klage stützt sich darauf, dass die Ablehnung des Beitritts der deutschen Niederlassung eines EU-Ausländers einen Verstoß gegen die Niederlassungsfreiheit gemäß Art. 43,48 EG-Vertrag (EGV) bzw. die Dienstleistungsfreiheit gemäß Art. 49 ff. EGV sowie einen Verstoß gegen das Grundrecht der Berufsfreiheit gemäß Art. 12 Abs. 1 des Grundgesetzes darstelle. Inhaltlich wird in dieser Klage somit die Vereinbarkeit der Regelungen der § 124 ff. VAG mit europäischem Recht und deutschem Verfassungsrecht in Frage gestellt. Eine Verhandlung vor dem Verwaltungsgericht hat noch nicht stattgefunden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Berlin, den 28. Februar 2008

Der Vorstand der Protektor Lebensversicherungs-AG



Jörg Westphal



Karl-Heinz Brommler

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Regelungen der Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer (Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) – SichLVFinV) liegen in der Verantwortung des Vorstands des beliebigen Unternehmens Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Sicherungsfonds sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands des beliebigen Unternehmens sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Regelungen der Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer (Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) – SichLVFinV) und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Sicherungsfonds. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Sicherungsfonds und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eschborn, 3. März 2008

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Dr. Freiling
Wirtschaftsprüfer



Vogt
Wirtschaftsprüfer

Mitglieder

A

AachenMünchener Lebensversicherung AG
 Aioi Life Insurance of Europe Aktiengesellschaft
 Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG
 Allianz Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
 Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft
 ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit
 ALTE LEIPZIGER Pensionskasse AG
 AMB Generali Pensionskasse Aktiengesellschaft
 ARAG Lebensversicherungs-AG
 ASPECTA Lebensversicherung AG
 ASSTEL Lebensversicherung AG
 AXA Lebensversicherung AG

B

Barmenia Lebensversicherung a.G.
 BASLER Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Direktion für Deutschland
 Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G.
 Bayern-Versicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft
 BHW Lebensversicherung AG
 BHW Pensionskasse AG

C

CiV Lebensversicherung AG
 Concordia Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
 Condor Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
 Continentale Lebensversicherung a.G.
 COSMOS Lebensversicherungs-AG

D

DBV-Winterthur Lebensversicherung Aktiengesellschaft
 Debeka Lebensversicherungsverein a.G.
 Debeka Pensionskasse AG
 Delta Direkt Lebensversicherung AG München
 Delta Lloyd Lebensversicherung Aktiengesellschaft
 Delta Lloyd Pensionskasse Aktiengesellschaft
 Deutsche Ärzteversicherung AG
 Deutsche Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
 Deutscher PensionsRing AG

Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG
 DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
 DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Lebensversicherungsverein a.G.
 Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn AG
 Dialog Lebensversicherungs-AG
 DIREKTE LEBEN Versicherung AG
 DPK Deutsche Pensionskasse Aktiengesellschaft

E|F|G

EUROPA Lebensversicherung AG
 FAMILIENFÜRSORGE Lebensversicherung AG im Raum der Kirchen
 Familienschutz Lebensversicherung AG
 Fortis Deutschland Lebensversicherung AG
 Generali Lebensversicherung AG
 Gothaer Lebensversicherung AG
 Gothaer Pensionskasse AG

H

Hamburger Lebensversicherung Aktiengesellschaft
 Hamburg-Mannheimer Pensionskasse AG
 Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG
 Hannoversche Lebensversicherung Aktiengesellschaft
 HanseMercur Lebensversicherung AG
 HanseMercur 24 Lebensversicherung AG
 HDI-Gerling Lebensversicherung AG
 HDI-Gerling Pensionskasse AG
 Heidelberger Lebensversicherung AG
 HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
 HUK-COBURG-Lebensversicherung AG

I|J

IDEAL Lebensversicherung a.G.
 IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe
 INTER Lebensversicherung aG
 InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group
 Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

K|L

Karlsruher Lebensversicherung AG
 KarstadtQuelle Lebensversicherung AG
 Landeslebenshilfe V.V.a.G.
 Lebensversicherung von 1871 a.G. München
 LVM Lebensversicherungs-AG

M|N

mamax Lebensversicherung AG
 Mecklenburgische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
 MÜNCHENER VEREIN Lebensversicherung a.G.
 Neckermann Lebensversicherung Aktiengesellschaft
 Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG
 neue leben Lebensversicherung AG
 neue leben Pensionskasse Aktiengesellschaft
 NÜRNBERGER Beamten Lebensversicherung AG
 NÜRNBERGER Lebensversicherung AG
 NÜRNBERGER Pensionskasse Aktiengesellschaft

O|P

oeco capital Lebensversicherung AG
 Öffentliche Lebensversicherung Berlin Brandenburg Aktiengesellschaft
 Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig
 Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt
 Öffentliche Lebensversicherungsanstalt Oldenburg
 ONTOS Lebensversicherung AG
 Optima Pensionskasse Aktiengesellschaft
 PAX Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft (Deutschland) Aktiengesellschaft
 PB Lebensversicherung AG
 PLUS Lebensversicherungs AG
 Pro bAV Pensionskasse AG
 Protektor Lebensversicherungs-AG
 Provinzial Lebensversicherung Hannover
 Provinzial Nord/West Lebensversicherung Aktiengesellschaft
 Provinzial Pensionskasse Hannover AG
 Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG Die Versicherung der Sparkassen
 PRUDENTIA-Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Q|R|S

R+V Lebensversicherung AG
R+V Lebensversicherung a.G.
R+V Pensionskasse Aktiengesellschaft
RheinLand Lebensversicherung Aktiengesellschaft
SAARLAND Lebensversicherung AG
Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt Niederlassung für Deutschland
Schwestern-Versicherungsverein vom Roten Kreuz in Deutschland auf Gegenseitigkeit
SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft
Skandia Lebensversicherung AG
Sparkassen Pensionskasse AG
Sparkassen-Versicherung Sachsen Lebensversicherung AG
Stuttgarter Lebensversicherung a.G.
Süddeutsche Lebensversicherung a.G.
SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung AG
Swiss Life Insurance Solutions AG
Swiss Life Pensionskasse Aktiengesellschaft

T|U|V|W|X|Y|Z

Uelzener Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
uniVersa Lebensversicherung a.G.
Vereinigte Postversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
VHV Lebensversicherung AG
VICTORIA Lebensversicherung AG
VICTORIA Pensionskasse Aktiengesellschaft
Volksfürsorge Deutsche Lebensversicherung AG
Volksfürsorge Pensionskasse AG
VOLKSWOHL BUND LEBENSVERSICHERUNG a.G.
Vorsorge Lebensversicherung Aktiengesellschaft
VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG
winsecura Pensionskasse Aktiengesellschaft
Württembergische Lebensversicherung AG
WWK Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit
Zurich Deutscher Herold Lebensversicherung AG
Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft Niederlassung für Deutschland

Impressum

Herausgeber:

Protector Lebensversicherungs-AG

Wilhelmstr. 43 G

10117 Berlin

Tel.: 0 30-2200 258 0

Fax: 0 30-2200 258 22

www.protector-ag.de

Der Geschäftsbericht ist auch in digitaler Form als pdf-Dokument auf der Webseite www.protector-ag.de abrufbar.



**Sicherungsfonds für die
Lebensversicherer**

c/o Protektor
Lebensversicherungs-AG

Wilhelmstr. 43 G
10117 Berlin

Tel.: 0 30-2200 258 0
Fax: 0 30-2200 258 22

www.protektor-ag.de
info@protektor-ag.de